



## Frauenarbeit im Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten

### Synodenbericht 2021 der Pfarrerin Martina Gerlach

#### **Ansatz und Ziel der theologischen Arbeit in der Frauenarbeit** im Kirchenkreis

Gladbeck-Bottrop-Dorsten ist es, Frauen zu fördern und zu unterstützen, sich als Subjekte der Theologie zu begreifen und Theologie mitzugestalten und zusammen mit ihnen auch nach neuen Formen gelebter Spiritualität zu suchen.

Die Frauen des **Frauenausschuss**: *Roswitha Dittmer, Bottrop; Pfrin Martina Gerlach, Gladbeck; Ursel Leibold, Bottrop; Elke Lenz, Gladbeck; Beate Stephan, Bottrop; Gudrun Winkel, Dorsten; Marlies Witte, Gladbeck* wurden am **29.08.2021 in einem Gottesdienst** in der Martinskirche in Bottrop **durch Superintendent Steffen Riesenberg in ihr Amt eingeführt**.

In der ersten Sitzung am **22. September 2021** wurde beschlossen, dass wir uns mit dem Thema „**sexualisierte Gewalt**“ und dem seit dem 1. März 2021 geltenden Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (**KGSSG**) beschäftigen werden.

Weitere präsentische Treffen sind pandemiebedingt in 2021 nicht zustande gekommen.

Am **10.05.2022** nehmen wir unsere Arbeit wieder in Präsenz wahr:

Wir treffen uns mit der **Präventionsfachkraft Gitta Werring**, um uns eingehend mit dem Thema „**Schutz vor sexualisierter Gewalt**“ zu beschäftigen.

#### **Frauenarbeit ist Netzwerkarbeit.**

**In unserem Kirchenkreis sind Frauenarbeit und Frauenhilfe gut vernetzt.**

Diakonische Arbeit geschieht, wenn Frauen sich in ihren Gruppen gegenseitig unterstützen.

In dem Netzwerk ist es auch gut möglich, dass die Gruppen sich untereinander unterstützen und bereichern. Sie profitieren davon, dass ihnen Referent\*innen vermittelt werden können.

Wir bieten Frauen Räume, in denen sie sich über ihre Themen und Problematiken austauschen können und nennen Adressen von Anlaufstellen, bei denen sie ggf. Hilfe finden können.

***Der Frauenusschuss beschäftigt sich mit aktuellen Themen der Kirche (Schutz vor sexualisierter Gewalt) und nimmt die unterschiedlichen Arbeitsfelder der Kirche in den Blick.***

Pandemiebedingt hat es in 2021 nur zwei Treffen der

**Frauenhilfe-Leiterinnen des Bezirksverbands Gladbeck-Bottrop-Dorsten der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen e.V.** gegeben:

1. **13.09.2021**: ein erstes Wiedersehen mit Austausch über die eigenen Erfahrungen in den Frauenhilfegruppen während der Corona-Pandemie
2. **15.11.2021**: Material, Texte für mögliche Weihnachtsfeiern
  - Rollenspiel: Die Geschenke der drei Könige
  - Rachel Naomi Remen, Jeden Tag

Der **Weltgebetstag** aus England, Wales und Nordirland wurde unter dem Gedanken „**Zukunftsplan Hoffnung**“ am **4. März 2022** in verschiedenen Gemeinden von den Frauenhilfen und der kfd gestaltet und gefeiert.

Der im Bezirksverband Gladbeck-Bottrop-Dorsten übliche **Gottedienst zur Jahreslosung** zu Beginn des neuen Jahres hat am **11.04.2022** stattgefunden.

Die Leiterinnen der Frauenhilfen werden älter und für manche ist es körperlich nicht mehr möglich, ihrem seit Jahrzehnten ausgeführten Ehrenamt gerecht zu werden und nicht immer steht eine Nachfolgerin bereit.

So hat es in **Gladbeck** die **Auflösung von drei Frauenhilfen** gegeben. In dem Gottesdienst wurde **Karin Dombrowski** (seit 1978 Leiterin der Frauenhilfe Gladbeck-Rosenhügel), **Karin Altmann** (seit 1991 Leiterin der Frauenhilfe Gladbeck-Brauck-Nord) und **Hannelore Gibas** (seit 1991 Leiterin der Frauenhilfe Gladbeck-Butendorf) gedankt für ihr Engagement und eine Urkunde der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen zum Abschied aus dem Ehrenamt überreicht.

Pfrin Martina Gerlach macht seit einigen Jahren in einem Team Erfahrung mit dem Handauflegen in St. Petri in Dortmund.

Das Angebot „**Heilsames Berühren durch Handauflegen**“ in der Offenen Kirche **St. Petri in Dortmund ist pandemiebedingt seit März 2020 nicht möglich.**

Das Handauflegen ist eine alte spirituelle Heilweise, die in verschiedenen Traditionen zu finden ist und den ganzen Menschen mit Körper, Geist und Seele einbezieht.

Jesus heilte oft Menschen, indem er sie mit seinen Händen berührte und sich berühren ließ. In der Urkirche gehörte das Heilen durch Handauflegen zum unübersehbaren Teil der Botschaft und war gängige Praxis.

Das Handauflegen ist eine Kostbarkeit und öffnet uns für die göttliche Heilkraft, die auf verschiedenen Ebenen in uns und anderen wirken kann.

Gebet und Meditation sind unverzichtbar, wenn wir anderen Menschen die Hände auflegen. Unsere Erfahrung ist, dass schon eine feine Berührung mit den Händen enorm wirken kann, wohltuend, lösend, reinigend.

Das Handauflegen -Team von 12 Frauen trifft sich seit November 2020 am zweiten Dienstag im Monat online.

Eine, die ihre Fortbildung im Herzensgebet, der via cordis im Kloster Wennigsen abgeschlossen hat, führt uns durch eine Meditation und andere, die geschult sind und das Jahrestraining zum Handauflegen in der OPEN HANDS- Schule, begründet von Anne Höfler, absolviert haben, leiten an zum Handauflegen bei sich selbst.

So bleiben wir im regelmässigen Austausch und in der Praxis.

Pfrin Martina Gerlach macht das **Jahrestraining Handauflegen der OPEN HANDS-Schule mit der Ausbilderin Gerlinde Kapp (Juni 2021-August 2022).**

Sie ist damit zertifiziert, das Handauflegen weiter zu reichen

Martina Gerlach